

Leistungstyp 32

Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten mit einer Suchterkrankung

Zielgruppe

Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten mit einer bereits seit längerer Zeit bestehenden Suchtkrankheit, die eine abstinenten Lebensführung anstreben. Wegen der besonderen Lebensverhältnisse ist eine Inanspruchnahme der Hilfeangebote der Suchtkrankenhilfe nicht möglich oder aus fachlicher Sicht unter Berücksichtigung der Anamnese nicht erfolgversprechend. Neben der Bearbeitung der Suchtproblematik ist eine Entwicklung der Fähigkeiten notwendig, Schwierigkeiten bei der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Verrichtungen des täglichen Lebens müssen teilweise übernommen werden; in allen Lebensbereichen ist **Förderung** notwendig.

Ziele

Ziel der Hilfe ist es, die Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten.

Die Beratung und persönliche Unterstützung hat insbesondere zum Ziel

- Bewältigung der Suchtproblematik
- Integration in übliche Wohn- und Arbeitsverhältnisse
- Entwicklung und Stärkung der Fähigkeiten des Leistungsberechtigten, ohne fremde Hilfe Schwierigkeiten in den Lebensbereichen Wohnen, Alltagsbewältigung, Arbeit und soziale Teilhabe zu bewältigen
- Überleitung in spezialisierte Angebote anderer Helfefelder (z. B. Suchtkrankenhilfe)
- Überleitung in weniger intensive Betreuungsangebote der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Erreichen von möglichst langen Abstinenzzeiten.
- Motivation und Überleitung in komplementäre Angebote der Suchtkrankenhilfe

Art und Umfang der Leistungen

Grundleistungen

- in der Regel und überregionales Einzugsgebiet bei gleichzeitiger Regionalisierung der Hilfeangebote
- Enge Kooperation mit Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe
- Integrierte Sozialarbeit und Therapie
- enge fachliche und fallbezogene Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Diensten der Suchtkrankenhilfe
- enge Verknüpfung mit den psychosozialen Versorgungsnetzen in den umliegenden Regionen
- Rahmendienstzeit im Zeitrahmen von 6.30 Uhr bis 22.00 Uhr
- Stationäre Hilfe in überschaubaren zentralen und dezentralen Wohneinheiten
- Ständige Erreichbarkeit außerhalb dieser Rahmendienstzeit (Nacht- bzw. Rufbereitschaft)
- zentral und dezentral organisiert
- Hauswirtschaftliche Vollversorgung mit der Möglichkeit durch eine bedarfsgerechte hauswirtschaftliche Anleitung die individuellen Versorgungskompetenzen zu steigern
- Unterkunft und Verpflegung

Direkte Hilfeleistungen

- Hilfeplanung
- Unterstützung und Anleitung administrativer Tätigkeiten (z. B. Realisierung von Leistungsansprüchen, Auszahlung von Barbeiträgen, Beihilfeabwicklung, Einziehung von Kostenbeiträgen)
- Hilfebedarfsfeststellung unter besonderer Berücksichtigung der Suchterkrankung
- Einzel- und Gruppentherapien mit Schwerpunkt Suchtmittelabhängigkeit
- Regionalgruppenarbeit
- Beratung, Anleitung, Unterstützung und Begleitung bei der Inanspruchnahme von spezialisierten Angeboten der Suchtkrankenhilfe
- Rechtliche Orientierung
- Beratung bei Verschuldung
- Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche
- Sozialtherapeutische Hilfen (persönliche Stabilisierung, Bewältigung von Problemen im Umgang mit sich selbst und anderen, Bewältigung psychiatrischer Symptomatik, Krisenhilfe, Seelsorge)
- gesundheitliche Versorgung
- Unterstützung ärztlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Anhalten zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil
- Wohntraining zur Selbstversorgung und Haushaltsführung (Anhalten zur Körperpflege, Anleitung zum Einkaufen, Kochen, Mahlzeiten zubereiten, Wäsche waschen, Zimmer reinigen)
- Unterstützung im Umgang mit persönlichen Unterlagen, Geld und Eigentum
- Sozialtraining (Kontaktaufnahme und Beziehungen im unmittelbaren Nahbereich, zu Freunden, Angehörigen, Partnern)
- Arbeitstherapie
-

Qualitätsmerkmale

Die folgenden Kriterien sind anzustreben. Die Umsetzung wird zwischen dem Kostenträger und dem Leistungsanbieter vereinbart:

Strukturqualität

- fachlich anerkannte Methodik (z.B. Case-Management)
- im Regelfall Einzelzimmern
- Differenziertes Wohnangebot in überschaubaren Einheiten
- Beratung und Therapie auf der Basis eines fixierten örtlichen Einrichtungskonzepts
- Gruppenkonstellationsabhängige Therapiegruppengröße (6-10 Personen)
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Regelmäßige Übergabe, Dienst- und Fallbesprechungen
- Fallkonferenzen (insbesondere mit übernehmenden Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe), Fallsupervision nach Bedarf
- Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen auf der Basis eines Fortbildungsplans
- Gesicherte Kooperation mit relevanten Fachdisziplinen und Diensten (insbesondere Suchtkrankenhilfe / Medizin / Psychiatrie) in der regionalen psychosozialen Versorgung
- Durchlässigkeit zu anderen Leistungstypen der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe
- Regionale Einbindung in die Sozialplanungsprozesse und Versorgungsstrukturen für suchtkranke Menschen, in die Wohnungspolitik und Wohnraumversorgung, die Wohnungslosenhilfe und die angrenzenden Hilfebereiche (Schuldnerberatung, Gesundheitshilfe, Psychiatrie) sowie die öffentlichen Dienstleistungs- und Versorgungssysteme

Prozessqualität

- Entwicklung, Umsetzung, Überprüfung und Fortschreibung des individuellen Hilfeplans unter Einbeziehung des Klienten
- Therapeutische Ausrichtung auf die Überwindung der Suchtmittelabhängigkeit
- Methodische Sozialtherapie (parallele Einzel- und Gruppentherapie aufgrund der Besonderheit der Psychodynamik des Klientel)
- Einbeziehung von Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen
- Fach- und bedarfsgerechte Fortschreibung der Einrichtungskonzeption
- Flexible Dienstplangestaltung
- Definierte Fallverantwortung
- Stationäre Arbeit orientiert sich ständig an den Erfahrungen im ambulanten und nachstationären Bereich

Ergebnisqualität

- Grad der Zufriedenheit des Klienten (z.B. Feedback-Verfahren)
- Regelmäßige Überprüfung und Reflexion des Zielerreichungsgrads gemäß individueller Hilfeplanung bei gleichzeitiger
- Überprüfung der fachlichen Angemessenheit und Korrektheit des Vorgehens
- Überprüfung der externen Rahmenbedingungen
- Entwicklung von Katamneseverfahren

Personelle Ausstattung

Sozialarbeit (mit qualifizierter sozial- bzw. suchttherapeutischer Weiterbildung) incl. Ruf- und Nachtbereitschaftszeiten

Sonderdienste
(z. B. Arzt, Psychologe, Sondertherapeuten, Pastor)

Arbeitstherapeuten

Hauswirtschaft

Verwaltung

Leitung

Anteiliger Personalaufwand für zusätzliche Regieaufgaben des Trägers

Sächliche Ausstattung

Einzel-, ggf. Doppelzimmer

Sanitärbereiche

Wohn- und Esszimmer

Funktions- und Gemeinschaftsräume

Hauswirtschafts- und Verwaltungsräume

Therapieräume für Gruppen-, Arbeits-, Physiotherapien

Arzt- und Behandlungszimmer

Büro-, Beratungs- und Besprechungsräume mit zeitgemäßer Kommunikations-, Büro- und Nachrichtentechnik

Therap. Hilfsmittel / Medien / technische Ausstattung für Arbeitstherapie

betreuungs-bedingte Sachkosten

Dienstfahrzeug

Kliententelefon

Außenanlagen (Garten, Kleintierhaltung)

Mögliche Modifikationen:

- dezentrale Organisationsformen (auf dem Einrichtungsgelände und / oder in Außenwohngruppen, Einzelwohnungen) mit erhöhtem Ausstattungsbedarf
- spezielle Angebote für schwangere und alleinerziehende Frauen